



GROSSE DÖRROBST- / SPEICHER- / KAKAO - / TABAK- / HEUMOTTE

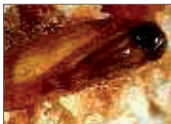
(Epehestia elutella)



Larve



Puppe



Aussehen / Größe:	Motte	8 - 11 mm, Flügelspannweite 16 - 24 mm, gut flugfähig, H-Flügel 3eckig, Fransen kurz, Kopf glatt beschuppt, V-Flügel braun bis blaugrau mit 5 hellen dunkelumräumten Querbänden, H-Flügel hellgrau bis silbern
	Larve	L ₁ : 1,2 mm, Ausgewachsen: 10 - 15 mm, weiß, gelblich, rötlich, Rückenhaare mit schwarzer Punktbasis, Kopf braun, 5 - 6 Pkt-Augen auf jeder Seite, raupenförmig
	Ei	0,5 - 0,6 x 0,25 - 0,34 mm, oval, Eischale rau
Eiablage:	Ø 50 - 150 Eier (bei Parthenogenese / ohne Begattung: 14 - 31), in Häfchen von 4 - 5 an Nährsubstrat.	
Entwicklung:	Embryonalentwicklung: 28 Tage bei 17 °C, 9 Tage bei 20 °C, 7,5 Tage bei 25 °C, Entwicklung ab 15 °C / > 30 % r.F. Entwicklungsdauer: abhängig von Diapause (ab 15 - 20 °C, bei 25 °C bei Kurztag, normal ab Herbst), Häutungen: 5 - 6, Optimale Entwicklung: 25 °C / r.F. 42 - 80 Tage an Weizen, 70 Tage an Sojamehl, 70 Tage an Erdnüssen, 82 Tage an Erbsen, 75 - 95 Tage an Kakaobohnen, Entwicklungsstopp: ab 30 °C Motten unfruchtbar, ab 37 °C kein Raupen-fraß, bei 10 °C Eitod, Hitzetod: Larven ab 40 °C, Lebensdauer: im Sommer: W. 5 - 13 Tage, M. 2 - 8 Tage, im Winter: W. 15 - 35 Tage, M. 10 - 15 Tage; Generationen/Jahr: 1 - 2	
Lebensweise:	Hauptflugzeit: Juni / Juli und September, Überwinterung als Diapause möglich, -20 bis -25 °C werden wochenlang ertragen Diese Mottenart ist weltweit in gemäßigten Klimazonen verbreitet, auch im Freiland, in Getreidelagern (Korn), Süßwarenproduktion (Nüsse, Kakaobohnen), Tabakindustrie (Tabakblätter), Schokolade, Pralinen, Futtermitteln, Dörrobst, Müslimischungen, Sämereien, Gewürzen und Drogen.	
Schaden:	Larvenfraß (an Getreide Verzehr des Keimlings), hohe Spinnfähigkeit, Verklumpung des Nährsubstrates, Verunreinigung durch Kot, große Wanderaktivität bei ausgewachsenen Larven zur Verpuppung	
Befallsermittlung:	Pheromonfallen, Überprüfung angelieferter (gekaufter) und eingelagerter Produkte, Sichtung fliegender Falter	
Besonderheiten bei der Bekämpfung:	Puppenkokon können sehr schwer zu finden und mehrere Meter vom Befallsherd entfernt sein. Sie werden von den meisten Bekämpfungsmitteln nicht durchdrungen.	
Krankheitsübertragung:	keine	